

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Sophia Maria v. Stammer an August Hermann Francke.

Stammer, Sophia Maria von

Quedlinburg, 12.02.1697

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 274 : 30

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests unperm@studienzentrum@francke-halle.de or contact the staff of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Wenn in dem Bienen Hofe hochgeliebtes Papa. Es sind
 desselben beides geliebte Töchterchen wie wohl zu
 Gunden Bienen, habe auch noch einen eigenen besten
 Knecht und Dienstherrn davon verheiratet geben
 und gemerkt das sie sich so viel nicht nur also eine
 von gefallen lassen die nicht zu zurecht kommen bei
 ihres Pflanz, sie schreiben aber wieder zuwischen
 das ich so sehr nehmst hochgeliebte begünstigung bei
 denselben bestand aufschreiben möchte, Es wäre
 ihnen beidem so sehr lieb darüber zuwischen sie die
 so sehr Haupt zu ziehen das sie so sehr unendlich stieg
 zu unterschreiben könnten, sie fühlen beides nicht mehr
 als still zu sein, und so wäre einmal mit uns in
 diesem Hofe geboren so ich noch immer aus der
 Frau gewinne, so hatte ihnen auch sonderlich mit
 dem einzigen in der Welt geliebten Bienen, die
 so sehr beliebt, das sie so sehr bei der Lücke gelegen
 und hätten auch aus allen Umständen zu sein, weil
 alles so oft zuwischen zu sein, das es die stille der Hofe
 nicht sein möchte das sie das abgeben sollten, dem

so daß uns fühlen sich zu ergeben, bekennen, daß uns
das abemahl, so denselben mühe zu tragen, seltsam
stehen nicht Studenten oder andere Mittheilung in
das Bewußt bekommen werden, und das habe gar auf
diese kurze Zeit der Richter Tagelohn mühen abemahl
thun müssen, so weil ich gerne abzutun zu machen nicht
verdragen, und noch sehr von dem brennen sehr verdragen,
und verdragen, das Ansehn gegen sie sehr gefordert haben
das habe ich nicht gehört, ich weil ich ihn aber tragen
von ich selbst zu sie kommen, das habe Gott früher die
guten Lichte noch seinen wath ich find zu noch verdragen
bist. Gindemist zu icher nicht sind erschienen zu
sie sich nicht haben denn finden keinen, Gindemist be-
wiltet auch das von lieben El verdragenheimen ich selbst
findet, als ich von Halle verdragen kommen, welches mich nicht
habe, und weil ich von nicht das so mich verdragen,
das bei ihnen sein wird, so bitte ich zum Gindemist
den zu tragen, und zu aufschützen das die so
Gindemist Melodien zu dem lieben, Gindemist mich
Christ in Jesu Blut und verdragen nicht mit finden keinen
von, weil Gindemist so Gindemist abemahl ist abemahl

Ich habe
dieses
Büchlein
mit
eigenen
Händen
geschrieben
und
gelesen
Halle
den 10ten
März
1717
Johann
Gottfried
Halle

in
Flauida an
Dulce.